

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Ausserordentliches Preis mit der dgl. Unterhaltungsbeilage Fechen, Witten, Rund
seinen Kästen und Jugendzeitung einzuliefern. Dresdner sozialdemokratische St.
Doch es ist keiner zweitähnlich M. 25. unter Kreisbank für Deutschland und
Cäciliestrasse M. 5. Erichsen 185 mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Dr. Brüderlestraße 14, II. Tel. 8466.
Sprechstunde nur montags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Dr. Brüderlestraße 14. Tel. 1769.
Geschäftstage von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Postkarten werden bei eingeholtenen Postkarten am 20. Pt. berechnet, bei freudiger
Überholung wird Gebühren genommen. Versandkosten 20 Pt. Postkarten müssen
bis spätestens 10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im
Kreis zu bezahlen — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 175.

Dresden, Dienstag den 1. August 1911.

22. Jahrg.

Die Sehnsucht nach Arbeiterknebelung.

Konservativen haben seit Monaten Regierung und
staatlichen Parteien nach einer angestützten Wahlparole aus-
den Hörer des Volkes, den sie sich durch so zahlreiche volk-
seitige Streiche zugezogen haben, möchten sie gern von sich
abziehen. Und da verstecken sie es halt. Michel bangt zu
müssen, zu welchem Zweck das Schreckgespenst des sozialdemo-
kratischen Terrors herhalten muss. Der edle Plan, aus den
Zusammenhängen, dessen Schilderung jedem brauen Deutschen
die Blöße klappen machen würde, ist elendiglich zu schanden
geworden, man hat weiter nichts erreicht, als dass festgestellt
wurde: Unter den Berliner Polizisten gibt es eine erhebliche
Anzahl Leute, die es wohl verstehen, friedliche Bürger mit
dem Stock zu stricken und ältere oder jüngere Damen
mehr oder weniger idöne Schmeicheleien zu legen. Aber
trotz des vielen Peitsch, das die Mobiliar-Affäre unseren
Reaktionären gebracht hat, haben sie den Mut nicht
zu lassen. Ihr besseres Terroristengeschrei geht
weiter. In ihrer Abendausgabe vom Montag hat
die Kreuzzeitung einen längeren Artikel über „Sozialdemokratie
und Arbeiterschändung“ vom Stapel gelassen, vielleicht da-
bei dass den Zuschauer die Industriegewaltigen wieder
einmal dazu zu erinnern, wie brauchbare Helfer für alle
Schwarzmarktreihen sie in den Konservativen finden würden.
Sind doch die Konservativen schon lange daran, die großen
Herren der Industrie gar eifrig zu umwerben. Wenn
unreine Fabrikarbeiter mitunterhalb ein schönes Ausnahm-
geley bekommen könnten, so würden sie sich gewiss nicht lumpen
lassen und vielleicht doch für ein paar Sollertreibungen oder die
Ausfüllung „eisiger Lüften“ im Goldkarren zu haben sein, mög-
licherweise der Industriellen auch heute noch so sehr
um, als ob er von derartigem nichts wissen wollte. Das
Judentum holt zunächst folgendes Gehämmere an:

Sicherlich ist, dass all die vielen Fälle des sozialdemokratischen
Terrorismus nicht zur definitiven Eroberung beginnen. Gestern
kommen. Der größte Teil der Arbeitsschäfte des sozialdemokratischen
Terrorismus kommt überhaupt nicht an die Oeffentlichkeit, weil die
betroffenen Arbeiter, die das Opfer des sozialdemokratischen Terro-
rismus geworden sind, sich zurückziehen. Wenn nebst dem Arbeiter, der
sich zurückzieht, bei der zuständigen Instanz Anzeige zu er-
fahren. Wie ein solches Bild wird er von einer Stadt zur andern
gehn und in der jeweiligen Weise abgeschafft. Die sozialdemok-
ratische Presse bringt recht häufig ganze Personalbeschreibungen mit
genauer Angabe der Person solcher Arbeiter, die sich nicht unentdeckt
in das Netz der Sozialdemokratie spannen lassen wollen. Was mit
der ganzen Angabe der Person beschäftigt ist, weiß man ja, vor
allem wird und willst, dass Arbeiterwilligen die Wohnung abschreiten,
damit sie höchstens das reumutig sich mit Haut und Haaren der
Sozialdemokratie verschreien.

Nachdem es durch diese Schauermärsche Konservativen
ordentlich des Grusels beigebracht hat, weiß das konservative
Blatt auf die Staatsaufgabenstellungen hin, die im Vorenthalt
zum neuen Strafgesetzbuch enthalten sind. Es ist aber damit
noch nicht zufrieden, sondern spricht sich auch für die in den be-
sonnsten Eingaben des Centralverbandes gestellte Forderung
aus, dass das bloße Streitpostenstreben bestraft werde. Dann
bildet die Kreuzzeitung eine Anzahl gegen die Arbeiter ge-
richteter Gesetzesbestimmungen in anderen Staaten, und erklärt es
für unerhörbar, dass die 2 1/2 Millionen gewerkschaftlich Organisierter
so leicht gebracht haben, die übrigen Arbeiter, die nicht zu
ihnen gehören, bei Streiks und sonstigen Arbeitsunruhen voll-
ständig in ihrem Bann zu halten. Es wird dann noch der
Vorfall eines Arbeitswilligen abgedruckt, der darüber janmiert,
dass er durch seine Kollegen gehindert werde, die statthafthaltende
Zeitung des Streitbrechers auszukündigen, und schließlich gezeigt,
wie gering es nicht weiter, ein besserer Arbeitswilligkeitsdienst zur
Befriedigung des Sozialstaates sei unbedingt nötig. Dieses
Skeptik über den heut mangelnden Arbeitswilligkeitsdienst muss
et jeden, der die preußisch-deutsche Zustände kennt, geradezu
festlich werden. Gibt es doch kaum ein Leben auf Gottes
Erden, das so langfristig besteht wird, wie ein alter-
tümliches für die Ordnungserhaltung so nützlicher Streitbrecher.
Doch durch Gleich die Unwendung von Gewalt gegen Streit-
brecher verbietet werden muss, ist ja selbstverständlich, und
dass gleichzeitig in Deutschland wie in allen anderen Staaten
durch die allgemeinen Bestimmungen des Strafgeset-
zbuchs. In Deutschland werden aber nach dem berüchtigten
Urteil der Gewerbeordnung Handlungen gegenüber einem
Arbeiterwilligen bestraft, die sonst erlaubt sind. Den Angehörigen
aller anderen Kreise des Volkes ist ohne weiteres gestattet,
solche Worte die nach den Standes- oder Klassebegrenzen sich
befindet, der die in seinen Kreisen übliche dumme Duell-
kämpfen nicht mitmachen will, wird nicht nur gesellschaftlich
unmöglich, sondern verlieren auch seine Stellung. Der Arbeiter
aber, der ausdrücklich, dass er mit einem Kollegen nicht mehr
zu tun haben will, der in großer Weise die Klassenfeindschaft
bereit und keinen kämpfenden Brüder in den Rücken füllt,
der muss ins Gefängnis wandern.

Wenn die Kreuzzeitung und die Leute, die hinter ihr
stehen, wirklich solche Freunde des Terrorismus wären, dann
möchten sie ihm zu Seite gehen, wo sie ihn nur irgend finden.
Und wenn sie wollten, dann könnten sie viel Terrorismus
haben, der allerdings nicht von Arbeitern ausgeübt wird,

sondern von andern Leuten. Doch solchen Terrorismus, den
sie haben und wollen sie nicht sehen.

Noch nie hat man davon gehört, dass die Konservativen
gegen das schändliche Schwörze-Listens-System aufgetreten sind,
durch das fleißige Arbeiter monate-, ja jahrelang an frei-
williger Arbeit gehindert werden, noch nie haben sie sich gegen
den Terrorismus des Unternehmensverbände gewandt, die den
Arbeitnehmer durch Preisunterbietung oder Entziehung des Roh-
materials zwingen, sich ihrer Organisation anzuschließen.
Um ihre Parteipräsenz besonders drausen auf dem Lande,
treiben die etwa seinen Terrorismus? Wie schlecht geht es
nicht einem Landarbeiter, einem Handwerker, Gastwirt oder
sonstigen kleinen Geldätschmann, der nicht nach der Weise
des gnädigen Herrn tanzt. In rücksichtsloser Weise wird alles
versucht, um den Ruhm eines solchen Unbetätigten herbei-
zuführen. Hier wird häufig nicht nur gegen den wirtschaftlichen,
sondern auch gegen den politischen Gegner mit schmucklosen
Worten vorgegangen. Nicht allzuoft wird auch der behördliche
Apparat gegen einen solchen Lingualisten in Bewegung ge-
setzt. Für all diesen Terrorismus hat die Kreuzzeitung kein Wort
der Entrüstung übrig. Das aufgeregte Gelehrte der Kreuz-
zeitung über den angeblichen Terrorismus der Gewerkschaften
wird trotzdem niemand in Verwunderung sehen. Gilt man
doch gewohnt, dass die Junter sich bei anderen über
etwas entsetzt, was sie selbst ganz ungemein tun.
Sie beanspruchen sie sich und ihren industriellen Freunde das
Recht, unbehindert Terrorismus ausüben zu dürfen, die Ge-
werkschaften aber möchten sie unter dem Vorwand, der
Terrorismus möchte verhindern werden, niederknallen! Sache
des deutschen Volkes wird es sein, bei den bevorstehenden
Wahlen dafür zu sorgen, dass die sauberen Pläne der
Junter gründlich durchkreuzt werden.

Obiger Tabelle zu erkennen ist, wurde in der Baumwoll-
spinnerei die Einheit bis auf eine geringe Menge Baumwolle
verdrängt, während die Ausfuhr ganz erheblich ist. Davor
hat sich also in der Baumwollspinnerei nicht nur vom Aus-
lande unabhängig gemacht, sondern tritt bereits auf dem Welt-
markt als gefährlicher Konkurrent auf.

Ganz das gleiche Bild zeigt die Entwicklung der kapita-
listischen Unternehmungen überhaupt. Die Zahl der Handels-
gesellschaften hat sich von 2844 im Jahre 1894 auf 9247 im
Jahre 1908, auf 10720 im Jahre 1908 vermehrt. Davon
waren 4731 Aktiengesellschaften. Die Zahl der Fabrikbetriebe
mit Motoren ist von 2409 im Jahre 1894 auf 5617 im Jahre
1908, die der Fabrikbetriebe ohne Motoren von 3576 auf
5773, die aller Betriebe zusammen von 5985 auf 11390 ge-
stiegen. Die Kohlenproduktion Japans betrug Ende der acht-
ziger Jahre nur 2 Millionen Tonnen, 1900 waren es 7,5
Millionen, 1908 bereits 14,8 Millionen.

Es ist weniger die augenfällige Höhe der Entwicklung,
als ihr rascher Gang, der in Betracht kommt. Die alten
europäischen Staaten brauchten Jahrhunderte, um die handels-
aufkünfte abzurufen und sich kapitalistisch zu entwideln —
heute vollzieht sich die Revolution in den neu erschlossenen Ländern
in einigen Jahrzehnten. Der industriellen Entwicklung folgt die
politische und soziale Entwicklung auf dem Fuße. Die Verfassung
Japans ist zwar noch rückständig. Die Kosten sind von der
Gesetzgebung ausgeschlossen, nur 17 von 1000, das sind 30000
von 50 Millionen Einwohnern, haben ein Wahlrecht. Über
im Lande besteht eine große demokratische Bewegung, deren
Führung sogar bei den Handelskammern und den industriellen
Bereinigungen liegt. Noch ein oder zwei Jahrzehnte, und
Japan wird eine demokratische Staatsform haben. Die
sozialistische Bewegung ist bereits ebenfalls in den ersten An-
fängen vorhanden. Die Entwicklung des japanischen Staats-
wesens zeigt sich aber auch in der großen Zunahme der Ein-
nahmen und Ausgaben. Es betragen die:

	Einnahmen	Ausgaben
1869	33 Millionen Yen	20,5 Millionen Yen
1875	86,3	66,1
1895	98,1	78,1
1905	585,2	420,7
1910	584,3	534,3

Die Ausgaben für Heer und Marine spielen freilich eine
große Rolle, sie betrugen 1910 etwa 160 Millionen Yen, also
640 Millionen Mark, wenn man den Yen zu 4 M. rechnet,
der 1907 freilich nur 2,0925 M. Goldwert hatte. Im Jahr
1910 gab Japan aber auch 80 Millionen Mark für Ackerbau
und Gewerbe aus, gegen nur etwa 5 Millionen im Jahre 1892.
In der gleichen Weise steigen die staatlichen Ausgaben für den
Unterricht. Die Volksschule zeigt eine ganz außerordentliche
Entwicklung, was in anschaulicher Weise in der Internationalen
Hygiene-Ausstellung zu sehen ist.

Japan ist bekannt wegen seiner niedrigen Löhne. Aber
die bisherige Entwicklung hat auch eine ständige Steigerung
der Löhne bewirkt. So stieg für den gewöhnlichen Tagelöhner
der Durchschnittslohn von 16 Sen im Jahre 1887 auf etwa
50 Sen in den letzten Jahren. Ein Sen hat heute freilich
nur noch einen Wert von 2 Pfennig gegen 4 Pfennig im
Jahre 1874. Aber ob dementsprechend der Wert auch in
Japan selbst, d. h. die Kaufkraft, abgenommen hat, lässt sich
nicht feststellen. Die Löhne der Weber und Spinner betragen
im Durchschnitt:

für männliche Arbeiter 12,7 Sen 32,5 Sen 44 Sen

für weibliche Arbeiter 7,4 19,5 24

Das sind noch durchaus niedrige Löhne. Allerdings sind auch
die Lebensverhältnisse anders als bei uns. Und mit der Ent-
wicklung der Industrie und des Verkehrs nehmen die Bedürf-
nisse zu und die Arbeiter verlangen höhere Löhne. Streiks
finden in Japan keineswegs mehr eine Seltsamkeit. Im Parla-
ment fanden bereits heftige Kämpfe um Arbeiterchutsgesetze
statt. Und da in wenigen Jahren sich die Zahl der Fabrik-
arbeiter verdoppelt, sie heute schon nach Millionen zählt,
werden die Organisationen der Arbeiter bald nachziehen.

Aus dieser inneren, wirtschaftlichen und sozialen Ent-
wicklung lässt es sich erklären, dass Japan eine immer größere
Bedeutung im internationalen Staatenkonzert verlangt. Aber
nur, wenn es sich fernerhin nicht dem weiteren politischen
Fortschritt verschließt, wird es seine Macht und sein Ansehen
erhalten und stärken können — ein politischer Stillstand, der
gleichbedeutend ist mit Reaktion. könnte es jäh von der Höhe
herabfallen. Die weitere Entwicklung wird aber auch in
Japan dieselben Wege einschlagen, die sie in den alten
kapitalistischen Staaten genommen hat: zur Demokratie und
zum Sozialismus!

Die Leistungsfähigkeit ist freilich dadurch beeinträchtigt,
dass wegen der gebirgigen Natur des Landes durchweg Schmiede-
spurk besteht. Aber die mit den Eisenbahnen gebauten dem inter-
nationalen Durchgangsverkehr dienende Hauptstrecke Tokio-
Schimonoseki soll jetzt mit einem Kostenaufwand von 230
Millionen Normalspur erhalten.*

Dieser Entwicklung der Verkehrswege entspricht die
rasche und gewaltige Zunahme der Industrie. In allen
Ländern ist es die Textilindustrie gewesen, die zuerst groß-
kapitalistische Formen angenommen hat, und so auch in Japan.
Im Jahre 1882 wurde in Osaka die erste große Spinnerei
gegründet, und wie rapid dann die Entwicklung einzog, zeigt
folgendes Bild:

Jahre der Spinnereien im Betrieb	Spindeln im Betrieb	Gesamtproduktion		Gesamt- ausfuhr
		1000 Spindeln	80 Kilogramm	
1882	20	65 000	48	246
1885	89	408 000	625	243
1888	61	692 000	1294	200
1890	88	1 170 000	995	89
1903	76	1 290 000	—	11
1907	85	1 501 000	998	679
1908	86	1 408 000	969	10

Auch in den Jahren 1908 und 1910 sind die Spindelzahlen
und die Produktion wieder gewaltig gestiegen. Und wie aus-

*) Siehe: R. Raithgen. Die Japaner in der Weltwirtschaft.
Verlag von C. C. Leubner, Leipzig, 1911.

Deutsches Reich.

Fahneneidterror.

Trotzdem die Hölle in den letzten Tagen um einige
Grade nachgelassen hat, sucht die Deutsche Tagesszeitung auch
weiterhin nachzuweisen, dass der Fahneneid den ehemaligen
Soldaten zu ganz bestimmten Stimmgewalten verpflichtet.
Liberale Stimmen hatten diese Sommeridee zu entkräften ge-
sucht mit dem zahnlosen Hinweis, dass „die sozialdemokratische

Der Krieg ist aus - das ist die Tatsat auf jede Sprache irreführend, durchdringt sich die Falschheit und er-
hängt sie.

Braunschweig, 21. Juli. Heute nachmittag sind über 1000 Morgen Heide- und Moorland im Kreise Witten im Brand geraten.

Wahrenholz, 21. Juli. Ein großer Moorbrand ist heute gegen mittag hierzulande ausgebrochen, dessen Ausdehnung noch nicht abzusehen ist.

Schönwörde, 21. Juli. Seit heute gegen 11 Uhr brennt in dem Königl. Forst Cappelen (Oberförsterei Ansebeck) ein Waldbrand. Es stehen bereits 1000 Morgen in Flammen. Der Wind kommt aus Norden und verschwert außerordentlich die Löscharbeiten. Große Flächen Waldland sind dem Brande bereits zum Opfer gefallen.

Neuburg-Watenbüttel, 21. Juli. Ein großer Waldbrand herrscht in den historischen Moorflächen, die zu der liegenden Kolonie gehören. Der Wind und die Trockenheit erschweren die Löscharbeiten außerordentlich. Gegen 500 Morgen sind bereits um 4 Uhr den Flammen zum Opfer gefallen.

Westerbeek, 21. Juli. Heute nachmittag entstand in dem Gemeindewald ein großes Feuer, das auch die an das Gebiet der Niederrheinischen Torf- und Moor-Gesellschaft anstoßende Kleefern- und Rübenwald zum Opfer stellte. Gegen 4000 Morgen Wald sind um 4 Uhr bereits in Flammen.

Stolzenburg, 21. Juli. Der französische Botschafter Cambon begab sich heute gegen 10 Uhr nach dem Nachbarländchen Aunay, wo er mit dem neuen Minister des Innern, Herrn Cambon, ein Communiqué über den augenblicklichen Stand der Verhandlungen erwartete. Die Verhandlungen scheinen in der Hoffnung, ob weiter statt abzustellen, zumal durch die Rede des englischen Außenministers festgestellt worden ist, dass Großbritannien

ihre ehemaligen Forderungen nicht mehr verfolgen will, dass die Botschaften wieder eingehend getroffen zu werden scheint.

Die neue spanisch-französische Großschaft?

Paris, 21. Juli. Nach einer Meldung aus Tanger soll ein unter spanischer Fahne stehender Zug von französischen Soldaten festgestellt haben, dass den Polen gedacht und dort in Gegenwart eines Unteroffiziers aufgehalten werden soll.

Zeitung der französischen Regierung.

Paris, 21. Juli. Die Agence Havas berichtet folgende zwei Notizen: 1. Beobachtungen haben sich in der letzten Zeit am See von tendenziösen Gerüchten gemacht, denen zufolge Großbritannien ungewöhnliche Einheiten in den vormaligen Besitzungen schafft, während Großbritannien selbst ausgewichen ist. Diese verschiedenen Gerüchte erfordern jeder Begründung.

2. Ein Bericht hat einige vertrauliche Mitteilungen veröffentlicht, die ihn von einer hochliegenden deutschen Persönlichkeit gesandt wurden, darunter auch eine angebliche Aufrüstung des Botschafters Jules Cambon gegenüber dem deutschen Staatssekretär v. Ribetzen-Wölter. Wie ich zu der Erklärung ermächtigt, dass die Botschaft zufriedene Erwähnungen im jedem Punkte unrichtig ist. (Zur zweiten Notiz der Agence Havas bezieht sich auf eine letztere Schilderung des Soatin, wonach behauptet worden war, der französische Botschafter Cambon habe Herrn v. Ribetzen-Wölter, als bestreit in einer Unterredung über die marokkanische Angelegenheit die starke Kontrahenten aufzuhalten, gesagt: „Aber mein Verdacht ist, dass Herr Cambon, wie er gesagt, doch Ihr Souverän in Afrika gesagt hat: „Wir ohne Komplikation, Marokko ist mir gleichgültig.“)

Verlust.

Die Krise mit Russland.

Tekken, 21. Juli. Der Minister des Auswärtigen hat eine Note an die russische Gesandtschaft gerichtet, in der er förmlichen Protest erhebt gegen das Vergehen des russischen Generalkonsuls in Tschitsch, der mit Gewalt den französischen Gouverneur von Arzobit, Siebold et Rott, aus dem Hause des Bezirkspolitikers bestreit hat und exemplarische Bestrafung des Schuldigen fordert.

Tekken, 21. Juli. Der russische Gesandte verständigte die russische Regierung, dass die Botschaft für die russische konsolidierte Sowjet und verschiedene andere, auf den Sôljen liegenden Kosten den Baron Schwart, dem leitenden Generalbevollmächtigten der Sôlje, anstatt von Baron Schwart, dem amerikanischen Generalkonsulmeister, gestellt werden sollen, der durch Besetzung vom 18. Juni allein das Recht erhalten hätte, Amtselemente im Namen der russischen Regierung zu gestalten. Der russische Gesandte verständigte auch Vorwurf, dass die Russen in dieser Sicht die schwere Kontrahenten aufzuhalten, gesagt: „Aber mein Verdacht ist, dass Herr Cambon, wie er gesagt, doch Ihr Souverän in Afrika gesagt hat: „Wir ohne Komplikation, Marokko ist mir gleichgültig.“)

Amerika.

Die Krise sichert sich.

Madras, 21. Juli. Die Standard-Oil-Company sandte an über der Schulterhaltung des Vertreters in dem von der Regierung gegen die Standard-Oil-Company angeregten Prozess bezüglich der Aufstellung der Gesellschaft eine pro rata-Verteilung der Aktien der Unternehmenshälften an die Aktienbesitzer erfolgen soll, die sich bis zum 1. September d. J. in die Börsen der Gesellschaft haben einzutragen. Die Aktienbesitzer werden wahrscheinlich zur Lieferung eines 2. September bereitgestellt.

Die Wahlkampagne in Kanada.

Montreal, 21. Juli. Der frühere Premierminister Laurier verzerrt die kanadische Wahlkampagne mit einem offenen Brief, in dem er erklärt, die Stellung der Konföderationen gegen den Regierungsbündnis der Liberalen und der Partei sowie des Wahlkampfes herbeizuführen, werden nun durch das Angebot der Union den Erfolg fördern. Der von der gegnerischen Presse bestreitene Unmöglichkeit tritt Laurier nachdrücklich entgegen.

Portau, 21. Juli. Der Präsident Simson von Haiti ist in Portau geflüchtet und möglicherweise nicht mehr zu verfolgen, wenn in aller Eile nachzuschicken.

Neues aus aller Welt.

Hinter, Wald- und Moorbrände.

Berlin, 21. Juli. Die enorme Höhe der letzten Tage hat auch am Sonnen in kaum vermeidbaren Säften angehalten. In Berlin und Anglia sind die Feuerställe der Justiz, wie er fürstlich in kaum glauben kann, aus Wurst und Brot gemeldet wurde. Die Zahl der Leute ist nicht geringer wie bei Feuer- und Wasserknot. Ein Cholera-krankes Kind hat sich in der Joachimsthaler Straße in Berlin infolge der Höhe einer Versteilung, das sie sich aus dem ersten Stock, so dass der Tod auf dem Stelle eintrat. Die Toten der Anglia-Höfe ereigneten sich im Freien und im Wasser. Von den Zivilisten, die sich aus dem Bereich der glühenden Häuser, wie sie zum Opfer, mit Personen stürzen während des Feuers, ist nichts mehr zu hören. Auch die Zahl der Waldbrände war gestern wieder außerordentlich groß. Die Feuerwehren haben den ganzen Tag zu arbeiten, um die Feuerbrünste zu verhindern.

Altenburg (S.M.), 21. Juli. Hier sind ebenfalls drei d. d. alte Höfe in den Ober-Johannen-Innenstadt drei Tage haben sich fast alle von Cholera ereignet.

Leipzig, 21. Juli. Am Ende ihrer Tochter erlitt eine 18-jährige Kaufmannsdame, die nach wenigen Minuten einen tödlichen Anfall und starb nach wenigen Minuten.

Eine 18-jährige Kaufmannsdame wurde infolge der

so es hier Feuerbrünste gelungen ist, Proton zu plaudern. Seitdem hat seit 20 Jahren fortwährend Dampf auf, während jenseit in der Stadt kann je mehr als zwei Minuten auf einmal zurückgelegt hat. Dieser aber kostet der Schachstein besonders viele schwarze Rauchwolken aus, ein blauwirkt, und dem geschlossen wird, dass Proton die Höhle des Schachsteins nicht an sich herankommen lassen will.

Dresdenner Polizeivericht vom 1. August.

Vor einigen Tagen ist in einem kleinen bekannten Gebäude ein Schuhbude dabei beseitigt worden, wie er auf der an einem Haken hängenden Kette eines von Bediensteten ein Schuhstück gehalten hat. Seinem eigenen Gedächtnis folgt hat er dort jetzt den 24. Juli vorher eine vergleichbare Befreiung ausgeführt. In seiner Beziehung ist sich ein ihm unbekannter Schuhbude befindet, der dort ebenfalls eine Anzahl solcher Schuhstücke aufbewahrt haben soll. Was jetzt jedoch jedoch nur drei Verstöße aufzuweisen scheint. Weiter: Bekohlene Körner erachtet sich ungern, ob er die Strafmaßnahme Zimmer 39 zu melden.

Zu dem gestern gemeldeten Brandbeschädigungsschaden auf der Schloßstraße wird noch bemerkt, dass der Betrieb des Geschäftes, Zwischen-Schule, um 30.000 M. geschädigt worden ist und für Reparaturen eine entsprechend hohe Belohnung ausgesetzt hat.

Auf der Bleier Straße ist vor einigen Tagen ein 40 Jahre alter Arbeiter von dem Fabrikshaus eines Fabrikantenwagens und erlitt einen Schädelbruch, der einige Stunden darauf den Tod des Lebendigen verursachte.

In Walle zwischen Boesel und Ecke Strome stand gestern nachmittag gegen 5 Uhr ein Polizeiwagen eine beschädigte Frau mit einer Schusswunde in der rechten Schulter und einer zweiten in der Brust vor. Er nahm sich der Schusswunden an, zog einen Wester herbei und vermittelte, nachdem er mit einem Polizeibeamten verbündet worden war, den Transport nach der Station Cöln-Strom, von wo aus er sie mit dem nächsten Zug nach Dresden brachte. Hier wurde sie im Polizeiwagen nach dem Riesebadster Brotzehaus übergebracht. Es liegt ein Schädelbruch vor. Obwohl die Verzögerung der Behandlung hat nur so viel festgestellt werden können, dass sie in einem Hochbade wohlbefindet sein soll.

Am 24. Juli ist in einem Weißwurstgeschäft der Reichsstraße eine unbekannte Frau, etwa 25 bis 30 Jahre alt, unter fest, mit ausschließlich rotem Haar und etwas Sommersprossen, begleitet mit weitem Kleid und weißem Turban, erschienen, das blaue Band gesucht und in Erwartung des Abgangs mit einem Hundertmarkchein bezahlt. Beim Wechseln des Scheines hat sich herausgestellt, dass die Unbekannte eine sogenannte Bluse in Bahlung gegeben hatte. Mitteilungen werden an die Polizei-Abt. erweckt.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute Dienstag vor mittag auf dem Rieck-Nebenweg, Dresden-Reudnitz. Ein von den Zimmerleuten aufgerichteter Müllbaum stieg wieder um und den Hals eines Gründerzeitig auf den Rücken, dass er mittels Krankenwagen vom Platz geschafft werden musste.

Berichtigung. In den Tageszeitungen befindet sich die Notiz, dass die Königliche Polizeidirektion beginnt, den Polizeipräsidium in Folge des niedrigen Wasserstands das Baden in der freien Elbe innerhalb des Stadtbereichs freizugeben habe. Diese Mitteilung beruht auf einem Fehlertyp. Die Polizeidirektion kann das Baden in der Elbe gar nicht gestatten, schon weil sie dazu nicht ausreichend ist.

Prognose der ländlichen Landeskundewetterwarte

für den 2. August.

Nordostwind; möglich: weitere Kühlung; im Osten Saale erhebliche, sonst seichter Regenfälle.

Letzte Telegramme.

Die Swinemünder Besprechung.

Rom, 1. August. Der Römischen Zeitung wird aus Berlin berichtet: Der Vortrag, den der Reichsangestellte v. Ribetzen-Wölter unter Führung des Staatssekretärs v. Ribetzen-Wölter beim Kaiser in Swinemünde gehalten hat und der den Verlauf des Marokkoforts zum Gegenstand hatte, hat eine völlige Übereinstimmung der Aussage des Kaisers und des Reichsangestellten ergeben. Da der Kaiser seit auf dem Laufenden gehalten wurde und das Programm der Verhandlungen mit Frankreich schon seit gewisser Zeit mit Genehmigung des Kaisers in seinen Grundzügen festgelegt war, ist der Ausgang der Verhandlung eigentlich selbstverständlich. Es ergibt sich daraus auch, dass neue Beschlüsse nicht gefordert werden. Die Verhandlungen zwischen dem Staatssekretär v. Ribetzen-Wölter und dem Botschafter Cambon werden also fortgesetzt werden. Nachrichten über den angeblich unmittelbaren oder in unmittelbarer Zeit zu erwartenden Abschluss derselben eilen den Ereignissen voraus. Soweit ist man noch nicht vorausgeschriften. Dadurch erleidet sich auch die Behauptung, dass der Reichsangestellte dem Kaiser in Swinemünde ein die wesentlichen Punkte regelndes Abkommen über ein zwischen Frankreich und Deutschland erzieltes Einvernehmen habe vorlegen können. Einzelne Angaben französischer Blätter über Einzelheiten der Verhandlungen beruhen auf getanen Kombinationen.

Die Türkei und die Malisoren.

Constantinopel, 1. August. Da heute die Unterwerfungskreis bezw. die Freiheit für die zurückkehrenden Malisoren abläuft, berichtet der Ministerrat, dass der Kriegsminister beimbot, gekennzeichnet mit dem Anfang des Oberkommandierenden Abdullah Pascha, im Kriegsgebiet, die für Freitag oder Sonnabend erwartet wird, definitive Verschläge zu fassen. Es heißt, dass die Pforte in der Frage des Waffenstragens auf ihrem früheren Beschluss bestehen will, monach die Waffenstragung nur denjenigen gestattet soll, die bewaffnete Waffen brauchen. Die Pforte soll fest entschlossen sein, die bewaffnete Waffen brauchen. Die Pforte soll fest entschlossen sein, die Malisoren angewiesen und sogar über die Grenze hinaus zu verfolgen, falls sie die Befestigungen der Pforte nicht annehmen. Als Grund hierfür gibt die Pforte die große Erregung der türkischen Truppen an. Gerüchten folge soll der General in Ettinje beauftragt werden, Montenegro auf die Folgen einer Rückunterwerfung der Malisoren aufmerksam zu machen.

Gegen die Pforte.

Washington, 1. August. Die Regierung ergreift Maßnahmen, das gerichtliche Verfahren zu befreilegen, das sie unter Anwendung des Antiterrorgesetzes gegen die 13 Terrorgefährdeten der antisemitischen Konvention angewendet hat, weil diese, wie die Anklage behauptet, durch das im Jahre 1908 in London unterzeichnete Abkommen versucht, den Grossen Deutschen Verband zu monopolisieren.

Das Archiv in Vermont in Flammen.

Vermont, 1. August. Das neuerrichtete Archiv steht seit heute früh in Flammen. Der Brand ist wahrscheinlich durch Kurzschluss im Maschinenzimmer entstanden. Das Feuer griff mit großer Schnelligkeit um sich und zerstörte den großen Teil des Archivs und der Bilder. Der Schaden ist groß, jedoch sind Menschenleben nicht zu beklagen.

Wegen Trockenheit der Betrieb eingestellt.

Charlotte, 1. August. Wegen ansteuernder Trockenheit haben 180 Baumwollspinnereien den Betrieb eingestellt.

Blieger-Unglüx.

Bolivia (Departement Oruro), 1. August. Der Schweizer Botschafter, der hier einen Aufenthalt macht, flog beim Start gegen die Tribune. Zwei Passagiere wurden verletzt, während der Flieger seinen Schaden erlitt. Kurz darauf flogte die Tribune ein, wobei zehn Passagiere verletzt wurden.

Das heutige Blatt umfasst 12 Seiten.

Internationale Hygiene-Ausstellung

Dresden 1911.

Mittwoch den 2. August

Kasseöffnung 9 Uhr. Gewöhnliche Eintrittspreise: Von 9 bis 10 Uhr M. 2.—, von 10 Uhr an M. 1.—, von 7 Uhr abends an 50 Pf.

Konzerte.

Musikpavillon A (Konzertplatz). Von 4 Uhr nachmittags an:

Kapelle des Königl. Sächs. 1. Infanterie-Reg. Nr. 177. Direkt.: Musikdirektor H. Röpenack.

Musikpavillon B (Herkules-Allee). Von 4 Uhr nachmittags an:

Kapelle des Königl. Sächs. 1. Pionier-Bataillons Nr. 12. Direktion: Obermusikmeister Lange.

Bei günstigem Wetter spielt diese Kapelle von 3—4 Uhr nachm. auf **Musikpodium C** (zwischen Hallen: Wohnung und Ansiedlung und Beruf und Technik).

Soziald. Verein Dresden-Altst.

Freitag den 4. August, abends 9 Uhr

Bezirks-Versammlungen:

1. Bezirk: Restaurant Fuchsbaun, Schlossergasse 21
2. Bezirk: Restaurant Starke, Böllnauerstraße 35
3. Bezirk: Adams Restaurant, Kaulbachstraße 16
4. Bezirk: Braunschweiger Hof, Freiberger Platz
5. Bezirk: Dresdner Volkshaus, Nienbergstraße
6. Bezirk: Restaurant Vormann, Schnorrstr. 62.

Tages-Ordnung:

Bericht des Vorstandes. - Diskussion.

(Der bevorstehende Parteitag.)

Der Vorstand.

Nur Mitglieder haben Zutritt.

Neue Bewirtung! Renoviert! Einem geehrten Publikum, werten Gästen, Freunden, Günnern und Nachbarn die ergiebige Mitteilung, daß wir das leiser von Herrn St. e. g. l. bewirtschaftete Gasthaus übernommen haben und unter der gleichen

Braunschweiger Hof
Lütges Gasthaus und Restaurant

Telefon 11 Freiberger Platz 11. Telefon 2577.

Weiter führen werden. Wir werden bestrebt sein, daß alte bewährte Menümittel auch fernherin aufrecht zu erhalten. Insbesondere empfehlen wir den geehrten Vereinen und Gesellschaften unsere idönen, geräumigen, vorgerichteten Vereingässer, 50 bis 120 Personen fassend, nebst Altbau- und Regelbahn angelegenheitlich. Den geehrten Herren bringen wir unsere laubers. Preise, von 1.— 90 an, in empfehlende Erinnerung. Auf unsern vorzüglichsten und preiswerten Mittagstisch mögen wir ganz besonders aufmerksam. Den werten Gästen steht Familien empfehlen wir ganz besonders um der Neugier entsprechend vorgerichteten Volatitäten und verschären, durch prompte und gutvermittelte Bedienung den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Indem wir um gütige Unterstützung bitten, gebeten. Hochachtungsvoll
Wilhelm Lütge

Städter junger Günter und G. au.

Sozialdemokr. Verein für den 6. Kreis

Ortsbüro: Böckelgasse 4, gegenüber dem „Witzen“.

Veranstaltung: Böckelgasse 4, 6—11 Uhr, Sonntag ab 7 Uhr. Telefon: 8227 Teufen 112.

Mittwoch den 2. August, abends 1/29 Uhr, in der **Musenhalle**, Lößnitz, Böckelgasse 17

Kreis-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Die Aufgaben der Landesversammlung in Meißen. — 2. Die Aufgaben des Parteitags in Jena. — 3. Anträge. — Zu jedem Punkt Debatte.

Genoßinnen und Genossen! Es scheint zahlreich in dieser wichtigen Versammlung.

Der Vorstand.

Onkel Toms Hütte

Grosses Ostra-Gehege direkt am neuen Schlachthof gelegen jeden Mittwoch

selbstredend. Blumen & Speisen und Getränke.

Jeden Mittwoch 5 Uhr: **Freikonzert Schlachtfest** — Karussell-Renstigung und Kinder-Spielplatz.

Flora-VARIETÉ Hammers Sommer-Theater. — Elektrische Bänke 1, 2, 3 und 22. Eintritt 8 1/2 Uhr.

Der große Spielplan:

Titania, die Südtirolerin. **Ina Winterfeld**, Coubrette. **Otto Levator** mit seinen **Wolfshunden**. **Fred Goldberg**, schwedischer Kunstmaler. **Wolff-Schelle**, Autor-Humorist.

2 Margwillis, in ihrem Verwandlungskiste „Madame Portiphar“. **Loge 1.60 M.**, 1. Platz 1.05 M., 2. Platz 0.65 M., 3. Platz 0.39 M. — Vorzugs-Karten Gültigkeit. Vorverkauf: **Conrad**, Dresden, Seestraße 1. — Vorzugskarten haben Gültigkeit



Pfeiffer Str. 14.	tel. 3102	Reichsdoerfer Str. 47	tel. 4114
Alaunstraße 4.	2257	Wettinerstraße 17.	1638
Bismarckstr. 13.	4162	Hofstraße 43	1735
Böllnauerstraße 12.	2906	Hedwigstraße 27.	4705
Bienertstraße 11.	4871	Tornauer Straße 10.	1529
Wörther Str. 14.	4161	Trompeterstraße 5.	2667
Wittenbauerstr. 24.	3070	Reichsdoerfer Str. 18.	4114

Rentiere, Zigarren, Verleih: Wölfritzstr. 1. Tel. 1634.

Weißfleischsäge, zarte

Neue Vollheringe

10 Stück 55 Pf., 10 Stück 60 Pf.

100 • 525 • 100 • 575 •

ff. grosse Vollbratheringe

für auswärts die Brautjungspadde. Dose

bei 10 Dosen à 150 Pf. 1/2 Dosen à 90 Pf.
1/2 Dosen à 160 Pf. 1/2 Dosen à 95 Pf.
1/2 Dosen à 175 Pf. 1/2 Dosen à 100 Pf.
eine Dose 180 Pf. eine Dose 105 Pf.

Von eigener Herstellung täglich frisch:

Neue Ia Rollheringe (sog. Berliner Rollmops)

Postboten 140 Pf., 5 Dosen à 175 Pf.

10 Dosen à 130 Pf., 25 Dosen à 125 Pf.

Neue Kronsardinen, hochfeine mittelgroße

für auswärts Postboten 150 Pf., 5 Dosen à 145 Pf.

10 Dosen à 110 Pf., 25 Dosen à 135 Pf.

Versand prompt gegen Nachnahme.

Achtung! Vogelwiese!

Schontzelt zum Storch



empfiehlt sich den Vorleser u. Geschäftsgäste einer geeigneten Sitzung.

Stabiloflate:

Ernst Müller R. Cerwenka

Gütemstr. 67. Drehgrafe 8.

Gabel v. Gabiel Straße 2.

Die Fisch-Götze

30. Geschäftsjahr

ältester Wirt der Vogelwiese!!!!

Vogelwiese!

Stadt Amsterdam

Strasse 7

An der Walds. blüschensfähre.

Golba.

Puschels Restaurant

Söllner-, Ede Holzhauser-

Morgen Mittwoch: Schindelknecht,

Donner-Witt. u. Samstag. Ab 85.

Wurstfest 80. Schmetterling 80 Pf.

Jeden Sonntag: Warmen Schläfen

mit Kartoffelsalat.

Zur Eule

Stieglstraße 7. Tag- u. Nacht-

betrieb. U. Biers, U. Speisen zu U.

Brettern. Rote Laternen.

U.-Rad m. Freileit. wie neu, j. 25 Pf.

k. verl. Doppelst. 19. 1. v.

Menstruations

tropfen wirken bei Unregelmäßigkeiten und Störungen der Periode.

a. Blaube 25. 50 u. 100.

Frau Heusinger

• 87 Am See 37 •

■ Ekte Sippidewig'sche Pla-

■ Genua auf Namens-

■ Nummer acht.

Der Unte-

der den Ge-

der Zeit-

der wichtig-

der Zeit-

Der 6. Kreis im letzten Parteijahr.

Der Geschäft- und Kassenbericht des Sozialdemokratischen Vereins für den 6. Wahlkreis auf die Zeit vom 1. Juli 1910 bis 30. Juni 1911 zeigt, dass die Genossen auch diese Periode gründlich ausgenutzt haben, denn auf allen Gebieten der Agitation und Organisation ist ein schöner Fortschritt zu verzeichnen. Der Bericht gibt über alles Wissenswerte im letzten Vereinsjahr Aufschluss. Die Zahl der Mitglieder ist von 13.000 auf 15.502 gestiegen. Einnahme und Ausgabe belanzen mit 78.358 M., bei der Einnahme figurieren die Mitgliederbeiträge mit 68.192 M., gegen 54.564 M. im Vorjahr. Von der Agitation im allgemeinen wird gesagt, dass im Berichtsjahr 100 Posterversammlungen und 37 Einwohnerversammlungen stattgefunden haben, ferner wurden 174 Mitgliederversammlungen mit Vorträgen und 89 solche abgehalten. Flugblätter über den ganzen Wahlkreis wurden 3 verarbeitet, außerdem fanden aber noch Flugblattverteilungen über gewisse Distrikte, wie z. B. vor dem 1. Mai, oder in einzelnen Ortschaften, bei Gelegenheit der Gemeinderatswahlen, statt. Der allgemeine Agitationskalender wurde in 20.000 Exemplaren verbreitet. Der Bericht meldet, dass die Aufnahme der Flugblätter und Kalenderverteiler überall eine freundliche war.

Gemeinderatswahlen fanden 70 statt, es beteiligten sich die Genossen überall dort, wo wir geeignete Kandidaten aufstellen konnten. Die Zahl unserer Vertreter hat sich von 195 auf 217 erhöht, davon sind 156 unanlässlich. Vertreten sind wir in 85 Orten. In den Gemeinderäten von über 100 Orten sind wir noch nicht vertreten, die aber alle einen ausgeprägten ländlichen Charakter haben, auch fehlten uns dort die geeigneten Kandidaten. Zur Ausbildung der Gemeindevertreter dienen die vom Kreis abgehalterne Gemeindevertreterskonferenzen, außerdem erhalten die Vertreter die Kommunale Praxis. Für diesen Zweck finden wir einen Ausgabeposten von 300 M. und für leichteren 1014 M. im Bericht. Aber auch zu Strafprozessen hat uns die Gemeindepolitik geführt, indem unsere Vertreter in der Hize der Debatte das Wort nicht auf die Goldwage legten und dann von der Amtshauptmannschaft vor den Strafrichter gezogen wurden. Darauf weist ein Ausgabeposten für Strafen und Gerichtskosten mit 550 M. hin. Einen erstenlichen Fortschritt hat die Frauenbewegung zu verzeichnen, indem die Zahl der weiblichen Mitglieder von 1192 auf 1706 gestiegen ist. Dasselbe gilt auch von der Jugendbewegung, die unsferen politischen Gegnern das größte Kopfschrecken verursacht. Muzien sich ja sogar die jugendlichen Leiter dieser Bewegung im Blauenschen Grunde vor Gericht verantworten, weil die Organisation ein politischer Verein sein sollte. Es erfolgte hier Freisprechung, gegen dieses Urteil hat aber die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt, mit welchem Erfolg, bleibt abzuwarten.

Ebenso sind die Bildungsbestrebungen fortwährend im Steigen, wie der Verlauf der Blätter zu den Volksvorstellungen, die Beteiligung bei den Unternehmen der VVK und die Frequenz der Bibliotheken beweist. Die Entleihungen in der Zentral-Arbeiterbibliothek im Blauenschen Grunde sind von 6825 auf 3305 Bücher gestiegen. Durch eine Konferenz mit den Vorständen der Arbeitersportvereine ist eine Basis geschaffen worden, auf der die gegen seitig sich berührenden Fragen zur Erörterung und Klärung gelangen. — Noch eine Menge des Wissenswertes ist im Bericht enthalten, wie können nur jedem Genossen raten, den Bericht eingehend zu studieren und die darin enthaltenen Lehren zu befolgen.

Einstellung der Dampfschiffahrt!

Nachdem gestern Montag der Dresdner Pegel einen Tiefstand von 22 Zentimeter unter Null erreicht hatte, musste sich die Dampfschiffahrtsgesellschaft am Montag abend zur Einstellung ihrer regelmäßigen Fahrten entschließen. Bereits im Laufe des Montagnachmittags mussten die von Dresden aus über Pillnitz hinausgehenden Fahrten sowie die Fahrten von Dresden elbabwärts ausfallen. Verhältnisweise sollen am Dienstag noch mit den am Nachtheften Schiffen einzelne Fahrt von Dresden elbaufwärts ausgeführt werden. Abgesehen davon, dass nur einigermaßen besetzte Dampfschiffe wegen des niedrigen Wassers vielfach an die Landungsbrücken nicht mehr herantönen, liegen teilweise in der Haftröhre selbst Steine, die in der Haupthöhe durch den Betrieb der Kettenbahnpflichtfahrt sowie der Kloßerei ausgerichtet werden und eine Gefahr für die übrige Schifffahrt bilden. Teilweise befinden sich auch in der Haftröhre selbst Stellen mit so geringer Schwimmtiefe, dass deren Passieren mit einigermaßen befahrenden Personendampfern nicht mehr ohne erhebliche Beschädigung der Schiffe durchzuführen ist. — Am Dresdner Pegel war der Wasserstand der Elbe gestern Montag noch um 10 Zentimeter tiefer als am gleichen Tage im Jahre 1904, in dem ebenfalls die gleiche Wasserfahrlärmkeit herrschte. 1904 wurde 216 Zentimeter unter Null angezeigt, gestern 226!

Der Rat gegen Margarettentage!

Im amtlichen Protokoll über die letzte Ratsitzung wird berichtet: „Der Arbeitsaufschluss für den im Mai dieses Jahres veranstalteten Margarettentag hat bei dem Rat um Genehmigung nachgebracht, in gleicher Weise wie in jedem Jahre im Frühjahr 1912 einen Jungens- und Jugendhilfestag zugunsten des Verbands für Jugendhilfe und der ihm zu diesem Zwecke angeschlossenen Vereine abhalten zu dürfen. Nachdem sich der Ausschuss für das Neuerwerben gegen eine derartige Veranstaltung im nächsten Jahre ausgesprochen und kein Gutachten dazin abgegeben hat, doch auch bei Wiederholungen in höheren Zwischenräumen zu empfehlen sei, auf den derartigen Sammlungen ursprünglich zugrunde liegenden Gedanken des einsamen Verfaulns von Männern ohne größere seßliche Veranstanungen zurückzuführen, tritt der Rat diesem Gutachten bei und lehnt die Erteilung der nachgeführten Genehmigung für das Frühjahr 1912 ab.“ — Die öffentliche Kritik des Margarettentags scheint dennoch ihre Wirkung getan zu haben.

Unsere städtischen Bäder.

Man berichtet uns: Da der jetzige Zeit der großen Hize, wo ein Bäderbad primitiv an den großen Ereignissen gehört, es wohl angebracht, einmal die städtischen Bäderanlagen, die der modernsten Bevölkerung zur Verfügung stehen, etwas näher zu beleuchten.

Zunächst ist ein städtisches Bad für Männer aus Johannishäder Wer. In diesem wäre wohl nur auszutragen, dass die Befürchtung 5 M. pro Person falsch. Dann sind zwei Freibäder am Neustädter Ufer, zwischen Friedrichsplatz und Augustusplatz und Marienberg, gleich ferne; voneinander getrennt. Diese waren früher im Kriegsgehege im Friedensplatz, hinter der alten Kriegsministerium, zu jungen aber hier dem zunehmenden Sportfahrtverkehr weichen und wurden deswegen nach Neustadt verlegt. Darüber die Lage der Bäder in Friedensstadt nicht die glücklichste in bezug auf Wasserstand usw., so dass die

Beruhigung am Neustädter Ufer entstehen noch schlechtere einfache, geschickte und gediegene Arbeiten aufmerksam zu machen und soll in erster Linie den Geschmack fördern.

Arbeitslosenzählung. Die Gewerkschaften werden erneut die Bäderkarten der Arbeitslosenzählung vom 31. Juli umgehend an das Gewerkschaftsamt einzureichen.

Walderschlagschänke Trachenberge. Am Mittwoch den 2. August, nachmittags 4½ Uhr, wird Herr Willi Weilnau, Mitglied des Stuttgarter Theaters, einen seiner beliebten Vorträge halten. Alle Freunde des Künstlers und der Sache sind herzlich willkommen.

6. Kreis. Die Genossen und Genossinnen werden hierauf nochmal auf die am Mittwoch, abends 8½ Uhr, in der Muenhalle in Löbau stattfindende Kreisversammlung in der Stellung zum Parteitag und zur Landesversammlung aufzumachen.

Die Kinderschutzkommission von Dresden und Umgegend besteht aus folgenden Personen: Halle häufig vorkommende Kinderhandlungen und Kinderausbeutung sind sehr verhältnismäßig oder schriftlich bei einer oder der anderen dieser Personen zu melden. Anonyme Meldungen werden nicht berücksichtigt. Strengste Disziplin wird angewendet.

4. Kreis. Auguste Lewinsohn, Görlitzer Straße 22, 2. Antonie Hermann, Kamener Straße 30, 1. Hedwig Künze, Schönheit, 21, 1. Anna Berger, Barbarastr. 47, 2. Anna Köhler, Hölderlinstr. 4, 2. Minna Dittmann, Hechtstr. 14, 2. Ernst Kleinde, Marstalstraße 23, 3. Hermann Hänel, Klausstraße 11, 1. Gotthard Schönfelder, Marstalstraße 33, 2. Werner, Trachenberge, Hermann Hein, Bürgerstr. 50, 2. Minna, Kaiser-Wilhelm-Platz 6, Franz Freihaut, Friedrichstraße 10, 4. Otto Gutsch, Helgolandstr. 8, 4. Max Bachmann, Königsbrücke Str. 28, 1. Alwin Gentz, Villen, Loschwitzer Str. 48, 1. Ida Mühl, Rötz, Bahnhofstr. 27, Anna Kotze, Coswig, Weinböhlaer Str. 62, Fr. Walter, Hellerau, Grüner Jäger.

5. Kreis. Laura Bieschen, Ritterbergstr. 6, 3. Max Richter, Berliner Str. 22, 3. Marie Weltz, Uhlandstr. 29, 4. Ida Preißler, Bachbleiche 47, 3. Meta Steinmann, Lindenstraße 23, 4. Georg Ulrich, Schreiberstraße 8. Georg Werner, Zöllnerstr. 25, 4. Alfred Breitmeier, Gr. Hochgasse 29, 2. Franziska Lehmann, Falckenstr. 16, 4. Marie Hopf, Zöllnerstr. 16, 4. Moritz Straube, Hammerstr. 16, 4. Anna Krämer, Schiebhaus 21, 2.

6. Kreis. Anna Schneider, Potthappel, Lindenstraße 15, part., Helene Rothe, Süduferstraße 16, 1. Hermann Raumann, Untersdorfer Straße 10, 1. Ottlie Jenke, Sonnenstraße 12, 1. Martha Büttner, Briesnitz, Marthauer Straße 38, Hedwig Grösch, Traubnitz, 12. Bruno Schwerdeger, Briesnitz, Bettinastraße 8; Georg Giesler, Gleiswalddstraße 49, 3.; Hermann Nicol, Großburgk 10b; Martha Wörke, Gittersee, Dresden-Straße 32, 1. Agnes Schneider, Südstrasse 27, 3. Anna Thomas, Bannowitz, Hauptstraße; Ida Müller, Ober-Gohlis 5; Ernst Lüngenthal, Rabenauer Straße 14, part.; Paul Werner, Niedergörsdorf, Brauereistraße 3; Johann Böppli, Postschapel, Dresdner Straße 54; Anton Effenberger, Biedermannstraße 3, 1. Hermann Janat, Niedergörsdorf, Konsumverein; Emma Wadsworth, Gittersee Straße 10; Hugo Räder, Deuben, Kreuzstraße 5, 2. Richard Ulrich, Döhlen, 77; Albert Ritter, Cossebaude, Grüner Weg 2, 1. Max Weil, Rippin; Friedrich Reinhäuser, Naundorf, Wallstraße 47, 2. Eva Lange, Wermser Straße 55, 3. Anna Chrząbst, Koschütz, 6, 1. Hedwig Kurt, Kronprinzenstraße 46, 3. Martha Herms, Blasewitz, Dobitzer Straße 10.

Aus der Umgebung.

Stieglitz-Kemnitz. Für beide Orte macht die Kreishauptmannschaft amtlich bekannt: Nachdem von mehr als zwei Dritteln der beteiligten Geschäftsinhaber der Antrag gestellt worden ist, wird auf Grund von § 139f der Reichsgesetzesordnung hiermit angeordnet, dass in Stieglitz und Kemnitz die offenen Verkaufsstellen sämtlicher Geschäftszweige vom 13. August d. J. an um 8 Uhr abends für den geschäftlichen Verkehr zu schließen sind. Ausgenommen hieron sind: a) alle Werkstätte vom 1. bis 14. Dezember, o) die in die Zeit vom 15. bis 24. Dezember fallenden Sonntage, c) die Werkstage vor Sonn- und Feiertagen, soweit sie nicht durch d) betroffen werden, d) die Werkstage vor Neujahrs-, Hochzeitstag, Karfreitag, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Reformationsfest, die letzten 2 Sonntage im Jahre, soweit sie Werkstage sind und die letzten 11 Werkstage vor Weihnachten. An den unter a, b, c bezeichneten Tagen gilt nach wie vor der gesetzliche 9-Uhr-Ladenstillstand, an den Tagen unter d der gesetzte 10-Uhr-Ladenstillstand. Während der Zeit, wo die Verkaufsstellen auf Grund gegenwärtiger Anordnung geschlossen sein müssen, ist der Verkauf von Waren verboten.

Gohlis. Nachdem von mehr als einem Drittel der Geschäftsinhaber in Gohlis der Antrag auf Einführung des 8-Uhr-Ladenstillstandes für sämtliche Geschäftszweige gestellt worden ist, hat die Kreishauptmannschaft zur Abhaltung des geleglichen Verfahrens Gemeindevorstand Lorenz zum Kommissar ernannt.

Gohlis. Ein öffentliches Elbbad gebietet die Gemeinde Gohlis im nächsten Jahre zu errichten. Bekanntlich besteht für die Bewohner unterhalb Dresdens knaps der Elbe so gut wie keine Badegelegenheit. Elbbäder befinden sich nur in Radebeul und Kötzschenbroda.

Kleinburg. Mittwoch, den 2. August, findet öffentliche Gemeinderatssitzung im Bergglöckchen statt.

Gerichtszeitung.

Schössengerecht.

Unbeschichtig. Der Schmied Emil Kurt Weitz in Höhfeld erhielt wegen Überreitung der Verordnung über die Sonntagsruhe vom Amtsgericht zu Wismar eine Strafverfügung von 25 M. auf die Einzelns des Landgerichts. Als am 9. Mai der Gerichtstag das Urteil abgab, teilte dieser ihm mit, dass er, ohne gehört worden zu sein, die Strafverfügung erkannt habe. Darauf soll er auf die Gesetzesparagraphen zu sprechen gekommen sein, die von den „Kumpen und Spießbuden“ angezogen worden seien, die sich „sehr freuen“ wollten. Der Gerichtsbeamte soll die Beleidigungen den Schmied nicht nur zu hören, sondern mehr noch unterdrückt Stunden wieder und erschlägt, dass er ihn, wegen Beleidigung des Beamten Amtsgerichts, aufgelöst werden möge. Die Sache wurde dem eigentlich nicht zuständigen Amtsgericht Dresden zur Verhandlung und Entscheidung überwiesen. Der Angeklagte bekannte, es habe ihm nichts neuer gelegen, als die Bremser Weitz zu beleidigen. Allerdings habe er von Kumpen und Spießbuden gesprochen; er habe damit aber die wüchsigen Spießbuden gemeint. Zumal während vor einiger Zeit Trümmler geschlagen worden, um er habe bestwegen Angeklagte beim Gerichtsbeamten erlaubt. Den sei es aber nicht gelungen, eine Spur der Biele zu finden. Mit seiner Beleidigung habe er nun dem Schmiedmann gewischt machen den Vorwurf gemacht, dass er in derartigen Sachen wenig Eifer entwölfe.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Dresden-Stadt.

Erscheint 3 mal wöchentlich.



Alkoholfreie Getränke

Kriensitzer Stahlquelle.

Wilhelm Kieckel, Pillnitzerstr. 1

Apotheken

Adler-Apotheke, Schillerstr. 1.

+ Ammen-Apotheke +

Groß-Apotheke, Br. Ammonstr.

Uferapotheke, 8. Mittl. Krankenkasse.

Apotheke zum Stock +

Euro-Pilnitz, u. Mühldorferstr.

Reitzenhainerstr. 20.

Barbara-Apotheke, Grünaustr. 10.

Elias-Apotheke, Ecke Beethovenstr.

Engel-Apotheke, Ansatzstr. 14 -

für alle Krankenkassen.

Förster-Apotheke

Böse-Dörrer- u.

Fürstenstr.

Leipziger-Ecke

Johannes-Apotheke, Dippoldiswalde

Lowen-Apotheke

Altmärkische-Ecke

Moltke-Apotheke

Leipzigerstr. 1.

Petzold & Aufiero A.-G.

Hohen-Aschauer

Salomon-Apotheke

Dr. Schwabes Homöopathie

Rauch „Per-Ry“ Cigaretten

Cigaren u. Tabake

Bader-Apotheke

Brück-Bad, Bahnstraße 20.

Margarethenbad, Leipzigerstr. 70.

Nationalbad Zschätz, Höherstr. 70.

Wilhelmsbad, Ziegelgasse 14 (Anlage).

Bäderanstalten

Bad Neptun, Motzstr. 7.

Brück-Bad, Bahnstraße 20.

Ernstbad, Leipzigerstr. 70.

Georg-Bäder, Motzstr. 12.

Heinebad, Motzstr. 12.

Hofbad, Motzstr. 12.

König-Bäder, Motzstr. 12.

Landesbad, Motzstr. 12.

Neptunbad, Motzstr. 12.

1911

Vogelwiese!

1911

Hugo Haase's Weltunternehmen

Königsplatz

Königsplatz

— im russischen Farmerhaus —

Königsplatz

neben dem russischen Farmerhaus

Karussellplatz

an der Elbe

Platz nicht wie im vorigen Jahr
sondern **Straße 14 an der Elbe!!**

Besucht die Raubtier-Schauspiele

Vogelwiese Straße 5, Ecke Straße 10.
Täglich große Vorstellungen nur erster Attraktionen in
Raubtierbretturen:
Der Bär als Jodelreiter, Löwen als Ufroboten, Seiltänzer
u. u. u.

Nervenerregend! Spannend!
Der Kampf mit dem wildimportierten Verber-Löwen.
Die Direktion. Otto Schmidt.

Max Scheinpflug Vogelwiese
Straße 7.

Strasse 7 Vogelwiese! Ecke Straße 10

B. Metzlers Strandhotel

„Wellen-Biere. Naturweine. Würdeutsche mit Salat.

Wetten von 25 Pf. an, wangenrein.

Straße 2. Vogelwiese! Ecke Straße 12 u. 14.
Schankfest z. Sächs. Gardereiter

Neu! Wellen-Kurven-Rutschbahn. Neu!

Zum 1. Mal auf der Vogelwiese! Amüsant!

Täglich: Feines humoristisches Konzert.

Vorzügl. Biere. — Kaffee und Kuchen.

Um gütigen Besuch bitten H. Dachsel.

Bierzelt zur Feuerkugel

Inhaber: Karl Schuster

Vogelwiese Straße 7

Verleihlokal der Dresdner Handelsleute u. der reisenden Kaufleute.

Ständchen: Restaurant Sport, Sedanstraße.

Straße 2. Vogelwiese 1911. Ecke Karussellplatz

Regels Schank- und Bratwurst-Zelt

„Zur schönen Paula“

mit seinen 8 dressierten Miesen-Bedienungsdamen

empfiehlt sich allen werten Besuchern der Vogelwiese.

Gehen und staunen

Vogelwiese, Ecke Straße 8 und 10.

„W. warme Rücksicht zu jeder Tageszeit.“

Frei-Konzert von der uniformierten Tharandter

Stadtkapelle. Direktion: Pfeiffermeister E. Philipp.

Gebrüder Grimmer.

„Loben ergebenst ein

Morgen Mittwoch von 3—7 Uhr nachm. großes Kinderfest mit vielen Überraschungen.

Jedes Kind erhält beim Eintritt ein Geschenk.

Riese Machnow

und

Riesen Abohma

Die größten Menschen, die seit Goliath gelebt.

Zwerg Ludwig,

Liebling aller Damen und Kinder

Die Stufenbahn.

Morgen Mittwoch von 3—7 Uhr nachm. großes Kinderfest mit vielen Überraschungen.

Jedes Kind erhält beim Eintritt ein Geschenk.

Das lustige Rad.

Alles lacht und muss lachen.

Die beliebte Tunnelbahn.

Haases letzte Neuheit: „Der Clou der Vogelwiese“

Deep to Deep.

Die höchste u. grösste Schleifenbahn mit längster Fahrstrecke, eleg. Kurven, ruhiger u. sicherer Gang. Fahrpr. bis 7 Uhr ab 20 M.

Vogelwiese

4. Straße, ab Sonntag den 30. Juli
Sensationeller Besuch in Dresden.

Die zusammengewachsenen Schwestern Blazeks

und ihr Kind Franzl, welches am 16. April 1910
geboren wurde, werden auf einige Tage Dresden
besuchen und sich die Ehre geben, auf der Vogel-
wiese das Dresdner Jubiläum zu empfangen.

Die junge Mutter und ihr Kind werden dann in
dem besonders aufgeführten Theaterbau täglich
zu sehen sein von 2 bis 11 Uhr abends.

An Antonas Mauer!

Düringers seit Jahren beliebtester

Toboggan mit Roll-Teppich

Konturenlos! Bringt diesmal wieder das Neueste! Konturenlos!

Ein Sprung ins Paradies!

Geheiratet! Amüsant!

Da lachste dir kaput!

Vogelwiese!

Patys Teufels-Rad

Straße 3, Ecke 8

Weltattraktion. Das größte Volksvergnügen des 20. Jahrh.

Vogelwiese 1911.

Leich's Bratwurst-Zelt

Am Königsplatz, zwischen Hippodrom und Ela-Kristallpalast.

Vogelwiese 1911, nur Straße 1, vis-à-vis Straße 11

Seifert Oskars

Ringkämpfer-Truppe u. Bärenschauspiel

Um zahlreichen Besuch bittet Der Oskar.

Fisch-Götze

I. Pieschner Fisch-Haus
30 Jahre auf der Vogelwiese!

Straße 14. Vogelwiese 1911. Straße 14

Einzig in seiner Art.

Tanzsalon Fidelio

Straße 14. Täglich v. 4 bis 1 Uhr nachts! Nur die beliebtesten u. neuesten Tänze.

Jede Tour 10 Pf. Die Direktion.

Spezialität: der beliebte Meißniger Bier.

14 Jahre auf dem Festplatz!

Am Königsplatz, Vogelwiese 1911. Straße 8.

Direct am Schützenplatz.

Ishentschels Paradies

und Bernkastler Weinstube.

Täglich: Grosses Frei-Konzert.

Schönster Aussichtspunkt zum Genusswert.

Besiedlung den Paradiese gleich.

Spezialität: Wiener Brühwürchen mit Sauerkraut

und Bratwürche mit Sauerkraut.

Um zahlreichen Besuch bittet M. Tschentachek.

Während der Vogelwiese bringen wir unter

Restaur. z. Sporthecke Restaur. z. Lindenwirtin

Pfotenhäuserstrasse 77 befindet sich Straße 2, direkt an

der Elbe. Hier wird gespielt, getanzt, gesungen, gelacht, gelacht.

Während der Vogelwiese bringen wir unter

Restaur. z. Sporthecke Restaur. z. Lindenwirtin

Pfotenhäuserstrasse 77 befindet sich Straße 2, direkt an

der Elbe. Hier wird gespielt, getanzt, gesungen, gelacht, gelacht.

Während der Vogelwiese bringen wir unter

Restaur. z. Sporthecke Restaur. z. Lindenwirtin

Pfotenhäuserstrasse 77 befindet sich Straße 2, direkt an

der Elbe. Hier wird gespielt, getanzt, gesungen, gelacht, gelacht.

Während der Vogelwiese bringen wir unter

Restaur. z. Sporthecke Restaur. z. Lindenwirtin

Pfotenhäuserstrasse 77 befindet sich Straße 2, direkt an

der Elbe. Hier wird gespielt, getanzt, gesungen, gelacht, gelacht.

Während der Vogelwiese bringen wir unter

Restaur. z. Sporthecke Restaur. z. Lindenwirtin

Pfotenhäuserstrasse 77 befindet sich Straße 2, direkt an

der Elbe. Hier wird gespielt, getanzt, gesungen, gelacht, gelacht.

Während der Vogelwiese bringen wir unter

Restaur. z. Sporthecke Restaur. z. Lindenwirtin

Pfotenhäuserstrasse 77 befindet sich Straße 2, direkt an

der Elbe. Hier wird gespielt, getanzt, gesungen, gelacht, gelacht.

Während der Vogelwiese bringen wir unter

Restaur. z. Sporthecke Restaur. z. Lindenwirtin

Pfotenhäuserstrasse 77 befindet sich Straße 2, direkt an

der Elbe. Hier wird gespielt, getanzt, gesungen, gelacht, gelacht.

Während der Vogelwiese bringen wir unter

Restaur. z. Sporthecke Restaur. z. Lindenwirtin

Pfotenhäuserstrasse 77 befindet sich Straße 2, direkt an

der Elbe. Hier wird gespielt, getanzt, gesungen, gelacht, gelacht.

Während der Vogelwiese bringen wir unter

Restaur. z. Sporthecke Restaur. z. Lindenwirtin

Pfotenhäuserstrasse 77 befindet sich Straße 2, direkt an

der Elbe. Hier wird gespielt, getanzt, gesungen, gelacht, gelacht.

Während der Vogelwiese bringen wir unter

Restaur. z. Sporthecke Restaur. z. Lindenwirtin

Pfotenhäuserstrasse 77 befindet sich Straße 2, direkt an

der Elbe. Hier wird gespielt, getanzt, gesungen, gelacht, gelacht.

Während der Vogelwiese bringen wir unter

Restaur. z. Sporthecke Restaur. z. Lindenwirtin

Pfotenhäuserstrasse 77 befindet sich Straße 2, direkt an

der Elbe. Hier wird gespielt, getanzt, gesungen, gelacht, gelacht.

Während der Vogelwiese bringen wir unter

Restaur. z. Sporthecke Restaur. z. Lindenwirtin

Pfotenhäuserstrasse 77 befindet sich Straße 2, direkt an

der Elbe. Hier wird gespielt, getanzt, gesungen, gelacht, gelacht.

Während der Vogelwiese bringen wir unter

Restaur. z. Sporthecke Restaur. z. Lindenwirtin

Pfotenhäuserstrasse 77 befindet sich Straße 2, direkt an

der Elbe. Hier wird gespielt, getanzt, gesungen, gelacht, gelacht.

Während der Vogelwiese bringen wir unter

Restaur. z. Sporthecke Restaur. z. Lindenwirtin

Pfotenhäuserstrasse 77 befindet sich Straße 2, direkt an

